

Metamorphose des Barockgartens

Am über 300 Jahre alten Lochnerschen Gartenhaus entsteht neues Wohnquartier



Zimmermann Nico Richter (re.) trägt auf einem Balkon im zweiten Stock nach altem Brauch den Richtspruch vor und leert das Weinglas mit Elan auf Bauherrn und Gebäude. Foto: Edgar Pfrogner

VON VOLKER DITTMAR

PerianderGarten heißt die Wohnanlage, deren Rohbau in den letzten sechs Monaten hinter dem 2003 erst schmuck sanierten Lochnerschen Gartenhaus in der Theaterstraße entstanden ist. Wo vor 300 Jahren der Barockgarten des unter dem Pseudonym Periander II. beim Pegnesischen Blumenorden dichtenden Pfarrers Daniel Lochner florierte, erheben sich jetzt fünf verschachtelte Gebäude mit 18 Wohnungen. Gestern wurde hier das Richtfest gefeiert. Im Juni 2011 sollen die ersten Bewohner einziehen.

FÜRTH – Die letzte größere Baulücke im Sanierungsgebiet Westliche Innenstadt ist endlich geschlossen. Es war ein harter Kampf. Noch vor zehn Jahren drohte das Lochnersche Gartenhaus einzustürzen, musste mit Balken daran gehindert werden. Dann nahmen der Architekt Hermann Keim und Restaurator Claus Giersch mit

Hilfe der König-Ludwig-Stiftung und Fördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt die schwierige Generalsanierung in Angriff.

Im 1800 Quadratmeter großen Hof war eigentlich eine Quartiersgarage mit 54 Stellplätzen geplant. Das Vorhaben hätte jedoch die Standfestigkeit der nicht unterkellerten Nachbargebäude gefährdet. Deshalb zog man eine kellerlose Bebauung vor. Bauherr ist die Wohnfürth GmbH, eine Tochter der WBG, die auch die König-Ludwig-Stiftung verwaltet.

Ein wellenförmig stilisiertes Rasenstück vier Bäume und geometrische angelegte Wege sollen zwischen Alt- und Neubau an den Barockgarten erinnern. Heute zeugen nur noch Namen wie Blumenstraße und Rosenstraße von der barocken Gartenlandschaft vor den Toren von Alt-Fürth. Im 19. Jahrhundert wuchs hier ein neues Stadtviertel, das inzwischen zu den größten zusammenhängenden Denkmal-Ensembles Deutschlands zählt.

In den mit Aufzügen und Balkonen ausgestatteten Neubauten entsteht 2250 Quadratmeter Wohnraum. Von den zwischen 58 und 116 Quadratmeter großen Wohnungen – dazu gehören auch drei Lofts zum individuellen Ausbau – sind nur drei noch nicht verkauft. Stellplätze für alle Wohnungen können laut WBG-Geschäftsführer Rolf Perlofer auf dem Grundstück untergebracht werden. Er ist überzeugt: „Ein privater Bauherr hätte die Wohnanlage sicher mehr verdichtet.“

Bezahlbaren Wohnraum mit grüner Note hat sich die Wohnfürth auf ihre Fahnen geschrieben. Großen Wert legt sie aufs Energiesparen. Dazu gehört eine innovative Warmwasseraufbereitung. Ein klassisches Spitzdach mit Erkern hat der Wohnkomplex lediglich bei seinem Gebäudeteil an der Theaterstraße. In der Höhe orientiert sich der Neubau an den Nachbarhäusern. Farblich dezente Fassaden sollen das Lochnersche Gartenhaus nicht übertönen.